

Mikrofreiraum Zeinhofergasse

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 09. Dezember 2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, die Planung und Umsetzung eines autofreien Mikrofreiraums im Bereich der Zeinhofergasse zu prüfen und einzuleiten. Ein Mikrofreiraum ist eine kleine, vom motorisierten Verkehr befreite Fläche, die durch Begrünung, Möblierung und klimawirksame Maßnahmen Erholung, Begegnung und Aufenthaltsqualität bietet. Ähnlich den von der Stadt Wien angekündigten Gartenstraßen würde ein solcher Raum die Lebensqualität erhöhen, die Verkehrssicherheit verbessern und aktive Mobilität wie Gehen und Radfahren fördern. Zudem trägt er durch Entsiegelung und Begrünung zur Klimawandelanpassung bei.

Begründung

Der öffentliche Raum in innerstädtischen Wohngebieten ist ein wertvolles Gut, das zunehmend unter dem Druck des motorisierten Verkehrs leidet. Die Zeinhofergasse ist bereits als Wohnstraße gewidmet und weist nur sehr geringen Autoverkehr auf. Ein autofreier Mikrofreiraum in diesem Bereich würde daher konsequent an die bestehende Nutzung anschließen, die Lebensqualität für die Bewohner*innen deutlich erhöhen, die Verkehrssicherheit – insbesondere für Kinder und ältere Menschen – verbessern und neue Grün- und Aufenthaltsräume schaffen. Mit der jüngst von der Stadt Wien angekündigten Einführung sogenannter Gartenstraßen wird deutlich, dass es ein wachsendes politisches und gesellschaftliches Bewusstsein für die Notwendigkeit solcher Maßnahmen gibt. Gartenstraßen sollen Straßenräume in grüne, sichere und klimafreundliche Aufenthaltsbereiche verwandeln und bieten damit eine direkte Parallele zu den hier vorgeschlagenen Maßnahmen. Die Zeinhofergasse könnte in diesem Sinne als Vorreiterprojekt im Bezirk dienen und zeigen, wie durch Entsiegelung, Begrünung und Verkehrsberuhigung ein lebendiges, klimaresilientes Grätzl entsteht. Maßnahmen dieser Art tragen wesentlich zur Erreichung der Klimaziele, zur Reduktion von Lärm- und Luftbelastung sowie zur Förderung aktiver Mobilitätsformen wie Gehen und Radfahren bei. Durch Entsiegelung und Begrünung wird zudem ein Beitrag zur Klimawandelanpassung geleistet, indem Überhitzung im Sommer reduziert und die Aufenthaltsqualität gesteigert wird. Vergleichbare Projekte in anderen Bezirken Wiens zeigen, dass solche Maßnahmen breite Akzeptanz in der Bevölkerung finden und langfristig den sozialen Zusammenhalt in den Grätzln stärken.

BRⁱⁿ Sarah Mayer

BR Markus Österreicher

BRⁱⁿ Lisa Kern